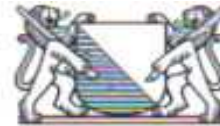


Ekskluzivisht për pashtriku.org

**V E N D I M**  
I GJYKATËS SË LARTË I KANTONIT TË CYRIHUT

Më 07. 02. 2008 Gjykata e Lartë e Kantonit të Cyrihut, shpallë një vendim kundër Shefqet Jasharit me banim në "Rue Progres 47 2400 Le Locle NE – Zvicër", për shpifje të rënda - të publikuara në gazetën "BOTA SOT" kundër Xhavit Halitit, njërit nga themeluesit e Ushtrisë Çlirimtare të Kosovës. Kjo gjykatë zvicerane, Shefqet Jasharin e dënon me 1.800 Fr. zvicerane, është i ngarkuar që Xhavit Halitit t'i paguaj 3000 Fr. zvicerane dëmshpërblim, si dhe 16.700 Fr. zvicerane për shpenzime të bëra gjatë këtij procesi gjyqësor.

Lexo vendimin e gjykats së lartë të Kantonit të Cyrihut, të ekzekutuar më 07. 02. 2008.



Geschäfts-Nr. SB070622/U10

**I. Strafkammer**

Mitwirkend: Die Obergerichter Dr. W. Hotz, Vorsitzender, lic. iur. S. Volken und Ersatzoberrichterin lic. iur. C. Brenn sowie der juristische Sekretär lic. iur. M. Bärlocher

**Urteilsdispositiv vom 7. Februar 2008**

in Sachen

Shefqet Jashari, geboren 15. Mai 1944, von Le Locle NE, Lehrer,  
Rue Progrès 47, 2400 Le Locle NE,

Angeklagter und Appellant

amtlich verteidigt durch Rechtsanwalt lic. iur. Dario Zarro, Gabi Zarro von Gunten,  
Albisriederstr. 361, Postfach, 8047 Zürich

gegen

Xhavit Haliti, geboren 8. März 1956, von Kosovo, Parlamentsabgeordneter,  
Ruga Nene Tereze, Parlamenti i Kosoves, Prishtina, Kosovo,  
ohne festen Wohnsitz in der Schweiz,

**Zustelladresse:** c/o RA lic. iur. Marcel Bosonnet, Gartenhofstr. 7, Postfach 9656,  
8036 Zürich,

Ankläger und Appellat

vertreten durch Rechtsanwalt lic. iur. Marcel Bosonnet, Gartenhofstr. 7,  
Postfach 9656, 8036 Zürich

betreffend **üble Nachrede**

**Berufung gegen ein Urteil des Bezirksgerichtes Zürich, 3. Abteilung, vom  
12. April 2007 (DF060003)**

Das Gericht erkennt:

1. Der Angeklagte **Shafqet Jashari** ist schuldig der üblen Nachrede im Sinne von Art. 173 Ziff. 1 StGB.
2. Der Angeklagte wird bestraft mit einer Geldstrafe von 60 Tagessätzen zu Fr. 30.–.
3. Der Vollzug der Geldstrafe wird aufgeschoben und die Probezeit auf 2 Jahre festgesetzt.
4. Es wird auf Kosten des Angeklagten die Publikation des Urteilsdispositivs in der auf den Eintritt der Rechtskraft dieses Urteils folgenden Ausgabe der Zeitung Bota Sot (Löwenstr. 56, 8001 Zürich) angeordnet.  
Die Zeitung Bota Sot (Löwenstr. 56, 8001 Zürich) wird unter Androhung von Bestrafung wegen Ungehorsams im Sinne von Art. 292 StGB zur Erfüllung ihrer Pflicht (Publikation des Urteilsdispositivs in der auf den Eintritt der Rechtskraft dieses Urteils folgenden Ausgabe) angehalten.
5. Der Angeklagte wird verpflichtet, dem Ankläger **Xhavit Haliti** Fr. 3'000.– als Genugtuung zu bezahlen. Im Mehrbetrag wird das Genugtuungsbegehren abgewiesen.
6. Das erstinstanzliche Kostendispositiv (dortige Dispositivziffern 6. und 7.) wird bestätigt.
7. Die zweitinstanzliche Gerichtsgebühr wird festgesetzt auf Fr. 3'000.–. Über die weiteren Kosten stellt die Gerichtskasse Rechnung.
8. Die Kosten des Berufungsverfahrens, einschliesslich derjenigen der amtlichen Verteidigung, werden dem Angeklagten auferlegt.
9. Der Angeklagte wird verpflichtet, dem Ankläger eine Prozessentschädigung für das Untersuchungs- sowie die beiden gerichtlichen Verfahren von insgesamt Fr. 16'700.– zu bezahlen.

3. Mündliche Eröffnung und schriftliche Mitteilung im Dispositiv an

- den Angeklagten und seinen Verteidiger (übergeben),
- den Geschädigten und seinen Rechtsvertreter (übergeben),

in vollständiger Ausfertigung an

- den Angeklagten und seinen Verteidiger,
- den Geschädigten und seinen Rechtsvertreter und

nach Ablauf der Rechtsmittelfrist bzw. Erledigung allfälliger Rechtsmittel an

- die Koordinationsstelle VOSTRA mit Formular A,
- die Zeitung Bota Sot, Löwenstr. 56, 8001 Zürich zur Publikation des Urteilsdispositivs sowie
- die Vorinstanz.

I. Rechtsmittel.

Gegen diesen Entscheid kann bundesrechtliche Beschwerde in Strafsachen erhoben werden.

Die Beschwerde ist innert **30 Tagen**, vom Empfang der vollständigen, begründeten Ausfertigung an gerechnet, bei der Strafrechtlichen Abteilung des Bundesgerichtes (1000 Lausanne 14) in der in Art. 42 des Bundesgerichtsgesetzes vorgeschriebenen Weise schriftlich einzureichen.

Die Beschwerdelegitimation und die weiteren Beschwerdevoraussetzungen richten sich nach den massgeblichen Bestimmungen des Bundesgerichtsgesetzes.

---

OBERGERICHT DES KANTONS ZÜRICH

I. Strafkammer

Der juristische Sekretär:



lic. iur. M. Bärlocher

Zur Beachtung:

Der Verurteilte wird auf die Folgen der Nichtbewährung während der Probezeit aufmerksam gemacht

Wurde der Vollzug einer Geldstrafe unter Ansetzung einer Probezeit aufgeschoben, muss sie vorerst nicht bezahlt werden. Bewährt sich der Verurteilte bis zum Ablauf der Probezeit, muss er die Geldstrafe definitiv nicht mehr bezahlen (Art. 45 StGB).

Eine bedingte Strafe kann im Übrigen vollzogen werden (Art. 46 Abs. 1 bzw. Abs. 4 StGB).

- wenn der Verurteilte während der Probezeit ein Verbrechen oder Vergehen begeht,